BESTOPTION
Stefan Mantel
fon: 030 – 544 666 87
mail: info@best-option.de

Angehörigenarbeit in der Eingliederungshilfe: Souverän & lösungsorientiert

Die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des professionellen Helfersystems und den Eltern, Angehörigen oder gesetzlichen Vertretern eines beeinträchtigten Menschen ist eine grundlegende Voraussetzung für den Erfolg einer Maßnahme – sei es in einer stationären Wohneinrichtung, im Rahmen einer ambulanten Betreuung oder im Arbeitsbereich.

Die Erfahrung zeigt, dass selbst Mitarbeiter/innen, auch wenn sie sich im Alltag mit den Klienten mit all seinen pädagogischen und pflegerischen Herausforderungen sicher fühlen, Schwierigkeiten und Unsicherheiten im Umgang mit Angehörigen haben und sich vielfach überfordert fühlen. Es kommt zu Missverständnissen auf beiden Seiten, die viel Zeit und Energie benötigen, um geklärt zu werden. Durch einen wertschätzenden und konstruktiven Dialog kann sich zwischen allen Beteiligten eine vertrauensvolle Atmosphäre entwickeln, in der auch Konflikte angemessen gelöst werden können.

Zielgruppe der Fortbildung

Mitarbeiter/innen und Leitungskräfte, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe arbeiten und im Rahmen ihrer Tätigkeit Kontakt zu Eltern, Angehörigen oder gesetzlichen Betreuern haben. Dies kann sowohl im stationären als auch ambulanten Setting sein. Es kann verschiedene Lebensbereiche des beeinträchtigten Menschen betreffen wie Wohngemeinschaften, Werkstätten, Tagesförderstätten, Freizeiteinrichtungen oder Frühförderstellen, usw.

Zeitrahmen

2 Tage, 8 Einheiten à 90 min

Inhalte

In der Fortbildung werden die drei Säulen einer konstruktiven Angehörigenarbeit vermittelt. Hierzu werden sowohl theoretisches Hintergrundwissen und nützliche Sichtweisen als auch konkretes Handwerkszeug für den Kontakt mit Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuern erarbeitet.

1) Die Haltung

In diesem Themenblock werden die Grundsätze einer wertschätzenden Angehörigenarbeit erarbeitet. Es werden die unterschiedlichen Erwartungen und Perspektiven der Angehörigen und der Mitarbeiter/innen betrachtet und es wird thematisiert, weshalb es in der alltäglichen Arbeit zu Konflikten kommt.

2) Hilfreiche Settings / Vorbereitung von Gesprächen

Die zweite Säule einer gelungenen Angehörigenarbeit ist das Setting. Finden die Gespräche zwischen Angehörigen und Mitarbeitenden zwischen „Tür und Angel" statt, werden Termine für persönliche Gespräche vereinbart oder ist lediglich ein telefonischer Kontakt möglich? Es werden Möglichkeiten erarbeitet, sich auf Angehörigengespräche vorzubereiten und einen positiven Rahmen zu schaffen, der die Wahrscheinlichkeit eines gelingenden Kontakts erhöht.

3) Konkrete Gesprächsführungstechniken

Das Beherrschen hilfreicher Techniken der Gesprächsführung stellt die dritte Säule einer konstruktiven Angehörigenarbeit dar. In der Fortbildung werden sowohl der Ablauf möglicher Gesprächssituationen als auch konkrete Techniken vermittelt. Hierbei wird Wert darauf gelegt, dass keine abgehobenen theoretischen Modelle dargestellt, sondern auf das Wesentliche reduzierte erprobte Praxismodelle vermittelt werden, die in der Fortbildung gemeinsam erarbeitet und spielerisch ausprobiert werden. Die Teilnehmer/innen machen so die Erfahrung, dass Gesprächsführung kein „Hexenwerk", sondern ein Handwerkszeug ist, welches geübt werden muss und dann sicher eingesetzt werden kann.

Methoden

- Inhaltliche Inputs, die praxisnah vorgetragen und visualisiert werden
- Arbeit sowohl im Gesamtplenum als auch in Kleingruppen und in Einzelarbeit
- Praktische Übungseinheiten in denen das Gelernte angewendet und vertieft wird
- Jede/r Teilnehmer/in erhält nach der Fortbildung ein Handout mit den Fotos aller in der Fortbildung erstellten Flipcharts

Theoretischer Hintergrund

Die in der Fortbildung vermittelten Inhalte und Methoden sind Modelle aus der systemisch-lösungsorientierten Beratung und Supervision, der Verhandlungsführung und der aktuellen Kommunikationsforschung. Des Weiteren werden Inhalte aus der Transaktionsanalyse, der Gewaltfreien Kommunikation und dem NLP (Neurolinguistisches Programmieren) vermittelt.